

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 110.

Neuenbürg, Dienstag den 13. September

1881.

erschint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Strafkammer des Landgerichts hier vom 27. Juli 1881 ist das im Deutschen Reiche befindliche Vermögen der nachgenannten, des Vergehens der Verletzung der Wehrpflicht — § 140 Z ff. 1 des St. G. B. — angeklagten Personen gemäß § 326 und 480 der St. P. O. bis zum Betrage von 3000 M mit Beschlag belegt worden, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß Verfügungen, welche von den Angeklagten über das mit Beschlag belegte Vermögen vorgenommen werden, der Staatskasse gegenüber nichtig sind.

1) Fauth, Karl Friedrich von Feldmannach, A. D. Neuenbürg, geb. den 16. Februar 1860.

2) Pfrommer, Johann Friedrich von Dennaach, geb. den 12. März 1860.

3) Pfrommer, Johann Wilhelm von Dennaach, geb. den 5. März 1861.

4) Proß, August Hermann von Wildbad, geb. den 28. Dezbr. 1859.

5) Rau, Karl Wilhelm von Schömburg, geb. den 19. Februar 1861.

6) Wurster, Jakob Friedrich von Neuenbürg, geb. 15. Dezbr. 1861.

Neuenbürg den 8. September 1881.

R. Staatsanwaltschaft.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Ortsvorsteher werden hiedurch daran erinnert, daß die Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen spätestens vom 1. Oktober d. J. an eine Woche lang auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht auszulegen und spätestens bis zum 15. Oktbr. d. J. nebst den erhobenen Einreden und den erforderlich scheinenden Bemerkungen hierher zu senden ist.

Den 10. September 1881.

Oberamtsrichter
Lägeler.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die Ortsvorsteher werden hiedurch angelesen, den Gerichtsvollzieher ihrer Gemeinde auf das Gesetz betr. die Abänderung von Bestimmungen des Gerichtskostengesetzes

und der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher vom 29. Juni 1881, Reichsgesetzblatt Nr. 16 aufmerksam zu machen und von Art. 3 des gen. Gesetzes Kenntniß zu geben.

Den 10. September 1881.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Revier Calmbach.

Stammholz-Verkauf.

Montag den 19. September, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Calmbach:

3227 Stück tannen Lang- u. Sägholz mit 2142 Fm., 263 Baukasten mit 48,36 Fm., 2 Eichen mit 4,20 Fm. und 2 Buchen mit 1,81 Fm. aus den Abth. Untere Eyachhalde, Seßling, sowie Schwann, Rothwasser und Mooswiese des Distrikts Rätbling.

Revier Wildbad.

Schlagraum-Verkauf.

Am Freitag, 16. ds. Morgens 7 Uhr wird der Schlagraum aus Rohrmisch, Behenwaldebene und Vorderer Wanne auf der Revieramtskanzlei verkauft.

Calmbach.

Wegbau-Akkord.

Die Herstellung der Loose III. u. IV. des Meisternhaldenwegs wird

Freitag den 16. September

Vormittags 9 Uhr in der Revieramtskanzlei verakkordirt. Ueberschlagssumme 1170 M

Zusammenkunft zur Begebung der Weglinie Morgens 8 Uhr in der Meisternebene-Gütte.

R. Revieramt.

Schwann,

Gerichtsbezirk Neuenbürg.

Benachrichtigung an Erbschafts-Gläubiger & Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache der † Jakob Heinrich Schofer, Holzhauers Wittwe, Anna Marie geb. Wacker in Schwann hat das aufgenommene Inventar eine Ueberschuldung des Nachlasses ergeben, und haben die Erben die Erbschaft ausgeschlagen.

Hievon werden die Erbschaftsgläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß wenn sie nicht

binnen 2 Wochen

die Konkursöffnung beantragen, mit der Vertheilung des Nachlasses unter die Gläubiger begonnen werden wird.

Unbekannte Gläubiger haben ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung innerhalb obiger Frist anzumelden.

Den 9. September 1881.

R. Gerichtsnotariat.
Regerle, Assist.

Loffenau.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 23. d. M. von Morgens 9 Uhr an auf dem Rathhause aus den Gemeinde- und Stiftungswaldungen:

198 tannene Stämme mit 427 Fm.,

458 " Klöße mit 268 Fm.,

363 " Stämme Bauholz m. 169 Fm.,

53 Stück Schälchen mit 7,50 Fm.,

106 eichene Wagnerstangen,

24 Nm. eichene Rollen,

60 " Prügel,

339 tannenes Brennholz.

Den 10. September 1881.

Schultheißenamt.
Dechle.

Neuenbürg.

Brennholz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen Ilgenberg, Hohrain, Mißebene zc. werden am

Donnerstag den 15. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause hier versteigert:

19 Nm. schälchene Scheiter,

8 " dito Prügel,

8 " dito Reispügel,

7 " buchene Scheiter u. Prügel,

81 " tannene Scheiter,

58 " dito Prügel I. Sorte,

46 " " " II.

115 " " Reispügel und

122 " " Rinde,

15 " tannen Stockholz,

5 Loose Schlagraum.

Ein Auszug aus den Aufnahmeregistern liegt auf dem Rathhause, im Zimmer des Rathsdieners, zur Einsicht auf.

Neuenbürg den 6. September 1881.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.
Ein geordnetes fleißiges
Mädchen,

welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen
und gut bürgerlich kochen kann, findet
Stelle bei Kaufmann Hummel.

Hausbücher.

1. Das Seizen unserer Zimmer durch den Regulirulokofen, oder wie in Wohnräumen eine gleichmäßige Wärme hergestellt werden kann. Von G. Pödel. Mit 7 Abbildungen.
2. Die dankbaren Zimmerpflanzen, oder praktische Anleitung zur Pflege der für bürgerliche Wohnräume passenden Blumen u. Blattpflanzen. Von Anna Fraenkel. Mit 6 Abbildungen.
3. Das Spiel im häuslichen Kreise. Ein Rathgeber für die Familie. Von J. Geffe.
4. Der Hauskeller. Anleitung zur Aufbewahrung von Wein, Bier, Kartoffeln etc. im Keller. Nebst Anweisung zur Verbesserung kranker Weine. Von J. G. Maier.
5. Das bürgerliche Wohnhaus, oder wie sollen wir unsere Wohnräume einrichten und ausstatten? Mit Betonung der gesundheitlichen und ästhetischen Forderungen. Von Ed. Stahl, Architekt. Mit 8 Holzschnitten.
6. Die Hausfrau in Küche und Speisekammer. Praktische Anleitung zur ökonomischen Einrichtung der Küche und zur richtigen Behandlung des Herdes, der Koch- und Küchengechirre im bürgerlichen Hause. Mit 17 Abbildungen. Von Anna Fraenkel.
7. Der Gesundheitsfreund. Ein Wegweiser zur Erhaltung der Gesundheit und zur Vermeidung von Krankheit, für Haus u. Familie. Von Dr. med. F. E. Clafen („Gesundheitsrath des Dabheim“).
8. Die menschliche Bekleidung in der häuslichen Praxis, vornehmlich in ihren Beziehungen zur Gesundheitspflege. Mit besonderer Berücksichtigung einer rationellen Fußbekleidung und der Wollbekleidung nach Prof. G. Jäger. Von Emil Schlegel, Arzt in Tübingen.
9. Rathgeber in Geldgeschäften. Belehrungen über die Anlage in Werthpapieren, über Wechsel und Lebensversicherung. Für Kapitalisten, Geschäftslente und sorgliche Hausväter. Von C. Hohl.
10. Verstehst Du den Kalender? Ein Büchlein über Zeit- u. Zeitrechnung, Kalenderbeilagen u. Feiertage, Sonne u. Mond, Wetter u. Wetterregeln etc. für Jedermann. Von J. G. Maier (Oberlehrer).

Jedes Bändchen in Leinwand hübsch fortomirt
50 Pfennig.

Diese billigen Bändchen sind für jeden
Haushalt zu empfehlen, da sie eine solche
Fülle praktischer Winke und zuverlässiger
Belehrung enthalten, daß sie bald von
Alt und Jung als Rathgeber nachgeschlagen
und benützt werden.

Die Büchlein sind vor Allem für die
Hausfrau bestimmt, mehrere Bändchen
(Nr. 5, 8, 9 und 10) werden aber auch
den Hausherrn interessieren, während andere
(Nr. 1, 4 und 6) insbesondere Diensthboten
in die Hand gegeben werden können.

Verlag von D. Gunders in Stuttgart.

Dr. Nittinger's unübertroffene



laurus camphora,

Campher-Toilette- und
Campher-Zahnpflege.

Nachgewiesen heilamer als Salicyl
und andere Präparate. Zeugnisse wunder-
barer Wirkung von competenten Seiten.
Vorräthig bei

C. Mahler, Neuenbürg.

Die
Württembergische Landeszeitung
und
Stuttgarter Handelszeitung

mit der Donnerstagsbeilage: Der Bette aus Schwaben kostet
pro Quartal nur 1 M. 96 Pf. ohne Postgebühr. Die große Belieb-
theit dieser bei ihrem reichen Inhalt weitaus billigsten Zeitung Württem-
bergs, die in allen Kreisen ein gern gelesener Gast ist, macht jede weitere
Empfehlung derselben überflüssig. Am 5. Oktober erscheint im
„Bette aus Schwaben“ für die Abonnenten ein Preisräthsel mit
10 Prämien, Erste Prämie: Zwanzig Mark baar.
Man abonnirt beim nächsten Postamt.

kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

DIREKTE
BREMEN

BILLETZ
BALTIMORE

nach dem Westen
BREMEN

der Verein. Staaten.
NEW-YORK
NEW-ORLEANS

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an
die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.
oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart.

und dessen Agenten Theodor Weiss in Neuenbürg.

Welschkorn!

Schönes ungarisches Stopf-
welschkorn, pr. 2 Str. M. 17,
versendet unter Nachnahme

Die Samenhandlung
von Bloch & Zügel
in Pforzheim.

Einen neuen Pflug

(Doppel-Brabanter) verkauft mit Garantie
Fr. Gehring, Schmied,
Dittenhausen.

Loose

d. württ. Landesgewerbeausstellung
(3000 Gewinne im Gesamtwertb 150000 M.
Hauptgewinne à 12000, 6000, 4000,
3000 M. etc. Kein Gewinn unter 10 M.)
Ziehung 17./18. Oktober
und der bekannten

Ulmer Münsterbau-Lotterie

Ziehung Mitte Dezember
à 1 M. empfiehlt Jac. Mech.

COUVERTE

in allen Grössen und Qualitäten, empfiehlt
Jak. Mech.

Neuenbürg.
Unterzeichneter beabsichtigt in nächster
Zeit einen

Tanzkurs

zu geben.
Herren und Damen, welche sich zu be-
theiligen wünschen, mögen sich bei Hrn.
Lustnauer z. Sonne gef. anmelden.
Tanzlehrer Conzmann
aus Pforzheim.

Theater in Neuenbürg.

Mittwoch den 14. Septbr. 1881:

Mirandolina.

Die Braut ohne Bräutigam oder
Der geprellte Hagestolz.
Preislustspiel in 2 Akten von Friedrich.
Hierauf:

Der Ursprung des Korbgebens.

Lustspiel in 1 Akt von Feldmann.
Durch die Wahl dieser Stücke einen
genüßreichen Abend versprechend, bitte ich
um recht zahlreichen Besuch.

C. Hamilton,
Theaterdirektor.



Kronik.

Deutschland.

Berlin, 8. Sept. Der Kaiser, der seit gestern wieder unter uns weilt, ist in vorzüglicher Gesundheit, hoch erfreut von der Tüchtigkeit, welche die Truppen im Felddienst und im Manövrieren bewiesen haben.

Danzig, 9. Sept. Der Kaiser und die Kronprinz begaben sich Mittags 12¹/₄ Uhr nach Neufahrwasser. Fürst Bismarck, welcher Vormittags eine einstündige Audienz beim Kaiser hatte, folgte unmittelbar dem Wagen des Kaisers. Der Kaiser, der Kronprinz und Bismarck wurden auf der Fahrt nach dem Bahnhofe von den Spalier bildenden Schulen und Gilden jubelnd begrüßt. Um 11¹/₂ Uhr kam das russische Geschwader in Sicht.

Neufahrwasser, 9. Septbr. Der Kaiser, der Kronprinz und Fürst Bismarck trafen hier um 1 Uhr ein. Der Kaiser begab sich dann auf den Hohenzollern, wo er neben Stosch die Kommandobrücke bestieg. Der Hohenzollern fuhr durch den festlich dekorirten Hafen auf die Abede, wo ihm die Yacht Derichawa, von Salutschüssen des Kanzerarschwauers begrüßt, entgegenkam. Beide Yachten fuhren am deutschen Geschwader vorüber und legten sich dann nebeneinander.

Danzig, 9. Sept. Kaiser Wilhelm erwartete an Bord des Hohenzollern den Kaiser von Rußland an der Königstreppe. Beide Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt, beide sichtlich tief ergriffen. Gleich herzlich war die Begrüßung mit dem deutschen Kronprinzen. Der Kaiser von Rußland wandte sich dann an Fürst Bismarck, mit dem er lange sprach. — Beide Kaiser fuhren Nachmittags 3¹/₂ Uhr unter Glockengeläute und Kanonendonner in Danzig ein. Nach dem Festmahl im Akushofe erfolgt Abends die Abreise des Kaisers.

Zar Alexander III. wird nicht mehr im Unklaren darüber sein, welche Art russischer Politik im deutschen Reiche Vertrauen und welche Mißtrauen hervorruft. Er hat sich dem Rathe des deutschen Kaisers, der sein Großvater ist, zugänglich gezeigt; die Zusammenkunft hat auf alle Teilnehmer einen befriedigenden Eindruck gemacht und damit ist außer Zweifel gestellt, daß der Zar keine Pläne verfolgt, welche mit den Lebensinteressen Deutschlands oder seines nächsten Bundesgenossen in Collision treten. Er hat sein Ohr dem besten Freunde seines Vaters, dem an Erfahrungen reichsten Monarchen der Welt, einem eben so gütigen wie heilschenden Herrscher geliehen und das berechtigt uns zu der Hoffnung, daß er Entschlüsse gefaßt, die zu seinem und seines Reiches Besten ausfallen werden.

Pforzheim, 10. Sept. Dem heutigen Berichte der „Bad. Lsg. Ztg.“ über die Karlsruher Kunst und Kunstgewerbe-Ausstellung entnehmen wir folgende Stelle: Die Ausstellung der Kunstgewerbe-Schule Pforzheim, mehr Fachschule für die dortige umfangreiche Metallindustrie, hat in einem Kabinete auf einer Anzahl Rahmen und in einem Glasfronte die verschiedenen

Lehrfächer vereinigt. Unter diesen heben wir hervor: die ornamentale Formenlehre, die Farbübungen, die kunstgewerblichen Entwürfe für Bijouteriewaaren, hauptsächlich aber die so vorzüglichen Ergebnisse des Modellerunterrichts, die in einer Anzahl treiflicher Wachmodelle in äußerst feiner und sorgfältiger Durchbildung von verständnisvoller Leitung in diesem Gebiete Zeugniß geben. Auch die galvanoplastischen Uebungen, wie jene des Eisilirens und die Versuche des Emailirens sind sehr anerkennenswerth. Die noch junge Anstalt, welche für die dortige Industrie von wirkungsvollem Einflusse ist, wurde 1877 gegründet und ist dem großh. Oberschulrath unterstellt. Als Lehrkräfte wirken an derselben A. Waag als Direktor, G. Höflein und C. Meister als Lehrer. Sie zählt zur Zeit 41 Schüler und eine Anzahl Gäste.

* Zpringen, 12. Sept. Sonntag den 18. Sept., Nachmittags 1¹/₂ Uhr wird das Jahresfest unserer Kleinkinderschule gefeiert, bei welchem wieder die Herren Pfarrer Th. Blumhardt, (welcher Vormittags schon predigen wird) und Diakonissenhauspfarrer Walter von Karlsruhe Ansprachen halten werden.

Württemberg.

Schloß Friedrichshafen, 9. Sept. S. M. der König ist heute Nachmittags 1¹/₂ Uhr nebst Gefolge mittelst Sonderzugs von Bebenhausen wieder eingetroffen.

Seine Königl. Majestät haben dem Forstwächter Knapp in Wilddad die silberne Verdienstmedaille zu verleihen geruht, ferner dem Eisenbahnbetriebsbauinspektor Krauß in Calw den Titel und Rang eines Bau-raths in Gnaden verliehen.

Stuttgart, 9. Sept. Nach einer vom Polizeidepartement Basel-Stadt hier eingetroffenen Nachricht wurden daselbst in letzterer Zeit in den mit Gästen angefüllten Bierwirthschaften Abends eine Anzahl falscher Zweimarkstücke mit der Jahreszahl 1877 und mit dem Kopfbild des Königs von Württemberg ausgegeben. Ein unbekannter Mann, welcher ein solches Stück einer Kellnerin eingehändigt hatte, verschwand bei dem geäußerten Mißtrauen derselben unter Zurücklassung des Stückes plötzlich. Die Zweimarkstücke sind aus englischem Zinn und scheinen mittelst einer Presse gefertigt zu sein; das Gepräge ist ziemlich deutlich, das Gewicht ist zu leicht, die Farbe verdächtig.

Chlingen, 9. Sept. Ein aus Portugiesertrauben heute bereiteter neuer Wein zeigte auf der Waage der Weinverbesserungsgesellschaft ein Gewicht von 74 Graden.

Magold, 6. Septbr. Die 546 Einwohner zählende Gemeinde Böfingen hat eine Darlehenskasse nach Raiffeisens System gegründet. Die neue Einrichtung trat am 1. Januar 1881 versuchsweise ins Leben und hat sich in der Zeit ihres Bestehens das beste Vertrauen der Bürgerschaft erworben. Die Kassa arbeitet nur mit Mitteln und für die Zwecke der Gemeindeangehörigen, jede fremde Theilhaberschaft ist ausgeschlossen.

Neuenbürg, 11. Sept. Mit Tagesanbruch kündeten Böllersalven und die Beschlagnahme der öffentlichen Gebäude die

beginnende Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin. Hierauf folgte der Gottesdienst mit Festpredigt, welcher neben dem sonntägl. Evangelium der für diesen Tag erwählte Text: Psalm 119, 132. zu Grunde gelegt war: „Wende Dich zu mir, und sei mir gnädig, wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben.“ — In Liebe und Dankbarkeit gedenkt Württemberg an diesem Tage des erwärmenden Pulschlags der von unserem Königshause das Land durchzieht und von dessen vielen Lichtstrahlen edlen Wohlthuns auch kürzlich wieder ein solcher mild hieher geleuchtet hat. — Möge die Vorsehung unserer Königin dem heutigen Tage viele glückliche Jahre folgen lassen.

Landes-Gewerbe-Ausstellung.

Neuenbürg, 11. Sept. Die Aussprüche des Preisgerichts haben die Bestätigung Sr. Majestät des Königs erhalten und ist die Veröffentlichung sämmtlicher prämiirten Aussteller im heutigen Staats-Anzeiger Nr. 212 enthalten. Unter den Preisgekrönten befinden sich folgende Firmen des Bezirks Neuenbürg:

I. Höchste Auszeichnung A. Ehren-Diplome. Haneisen und Sohn in Stuttgart-Neuenbürg. Krauß und Comp. in Höfen.

II. Silberne Medaillen. Lemppenau, P. und Comp. in Neuenbürg. Mechanische Weberei Neuenbürg (Gebr. Luz) in Neuenbürg.

III. Bronze-Medaillen. Segetmayer, Karl (als Mitarbeiter der Sensenfabrik) in Neuenbürg.

IV. Öffentliche Belobungen. Bozenhardt und Fanner in Neuenbürg. Bärenstein, Karl in Neuenbürg. Genßle, Max in Neuenbürg. Gollmer, Friedr. in Neuenbürg. Olpp, Ern. in Neuenbürg. Weik, Albert in Neuenbürg.

Hiernach sind sämmtliche ausstellende Firmen des Bezirks Neuenbürg der Auszeichnungen, darunter zwei ersten Ranges, resp. öffentlicher Belobungen für würdig befunden worden, wozu wir ihnen unsere besten Glückwünsche darbringen. Mögen sie solche zugleich als Anerkennung betrachten für ihre Intelligenz, ihre zum Theil so hervorragenden Bestrebungen in der Vervollkommnung und Leistungsfähigkeit, Mühe und Sorgfalt. Da kompetente Stimmen ohne Ausnahme die Stuttgarter Ausstellung nach ihrem harmonischen Gesamteindruck wie nach der Vollendung der einzelnen Theile als der gelungensten eine unter den deutschen Ausstellungen prädicirt haben, sind die Auszeichnungen nicht zu unterschätzen und darf der Bezirk mit den Ausstellern sehr erfreut darüber sein.

Im Ubrigen verweisen wir auf die Artikel in Nr. 79—84 des Enztäler „der Neuenbürger Bezirk auf der Landesgewerbeausstellung“, welche dadurch größeres Interesse gewonnen haben.

Die Ehrendiplome, Medaillen und die Urkunden über die öffentliche Belobung werden durch die K. Centralstelle für Gewerbe und Handel nach Fertigstellung derselben den Preisträgern zuestellt werden.

Die prämiirten Aussteller der Bezirke Calw u. Magold folgen in nächster Nummer.

Neuenbürg, 11. Sept. Die Firma Krouth u. Comp. in Höfen veranstaltete gestern für das Rothbachwerk den gemeinsamen Besuch der Landesgewerbe-Ausstellung. Gegen 90 der älteren und ständigen Arbeiter gingen von dort mit Zug 5¹² nach Stuttgart ab und kehrten mit dem letzten Abendzuge zurück.

Landesgewerbe-Ausstellung 1881.

15. Brief. Stuttgart, 3. Sept. 1881. (Schluß.)

Großbetriebe, die ihre Arbeiten nach Hunderten zählen, hat Stuttgart etwa sechs; das älteste dieser Geschäfte ist dasjenige von Wirth Söhne, begründet von F. Wirth. Es ist dies eine der Firmen, die schon vor dem allgemeinen Aufschwung der schwäbischen Industrie es selbstständig zum Großbetrieb brachten und es verdient namentlich der greise Begründer derselben, der Senior der württembergischen Möbel-fabrikanten, der sich um die Hebung dieser Industrie große Verdienste erworben hat, rühmend an dieser Stelle hervorgehoben zu werden. Von den andern großen Stuttgarter Firmen, die mit der Wirth'schen in raslosem Fortschreiten wetteifern, haben sich insbesondere diejenigen von F. J. Branner und Gerson u. Weber einen glänzenden Ruf erworben, außerdem sind die Firmen von G. Schöttle, J. Schingen, Epple und Ege und L. Sußmann unter den ersten zu nennen. Es ist aber nicht die Menge der Produktion allein, die den Besucher unserer großen und altrenommirten Möbel-Fabriken in Staunen setzt, es ist auch die strenge Solidität jeder einzelnen Arbeit, die ihm Respekt vor dieser Industrie einflößen muß. Da ist nichts Verpishtes, da gibt es keine Vorrichtung, die nur auf den soliden Schein berechnet, im Verborgenen betrieben werden müßte. Die ganze Fabrikation, von der rohen Verarbeitung des Holzes an durch die Säg- und Hobelmaschinen bis zur feinsten Kunst-arbeit der Holzschnitzereien, der Elfenbein-intarsien u. s. w. liegt offen vor den Augen des Besuchers und gibt auch dem Laien einen Einblick nicht nur in die Grobartig-keit dieser Betriebe, sondern auch in die verlässliche Solidität ihrer Erzeugnisse. Und ein drittes ist's, wovon nur der Besuch der Fabriken selbst überzeugen kann, und was aus den Möbelfabinetten der Ausstellung nicht ersichtlich ist: Eine Ausstellung gilt den strebsamen, auf der Höhe der Zeit stehenden Industriellen als eine Gelegen-heit, die höchste, künstlerische Leistung seines Geschäfts vor Augen zu führen, sein individuelles Können und Wissen an dem Besten und Edelsten, was er produzirt, zu zeigen. Und mit Recht: denn derjenige, welcher hervorragend Schönes, Neues und Geschmacksvolles bringt, wird ebenso, ja gerade dieser am sichersten im Stande sein, eine solide Marktwaare zu produziren. Manchen Mann aus einfachen, bürgerlichen Kreisen und aus solchen besteht ja weit- aus der größte Theil der Besucher unserer Ausstellung, besteht fast ausnahmslos die ganze schwäbische Bevölkerung, haben wir bewundernd vor den Prunkgemächern unserer Möbelausstellungen stehen sehen, aber sie waren ihm etwas Fremdes, etwas, was

ihm nichts anging, was weit ablag von seinen eigenen bescheidenen Bedürfnissen. Ein Besuch in den Möbelmagazinen, den Musterzimmern, deren diese Firmen stets eine große Zahl in völliger Ausstattung vorzeigen können, wird ihn überzeugen, daß sie in Herstellung einfacher, weniger kostspieliger Einrichtungen dasselbe Lob der Tüchtigkeit und eines guten, geläuterten Geschmacks verdienen, wie sie mit ihren Ausstellungen, welche gleichsam ihr Ideal prachtvoll wohnlicher Einrichtungen reprä-sentiren, die Bewunderung der Kenner er- regen. —

A u s l a n d.

Newyork, 7. Sept. Präsident Gar-field's Erholung von den gestrigen An- strengungen gewährt große Befriedigung und Hoffnung, da sie seine zähe Lebens- kraft beweist.

Ueber die Pforzheimer Edelmetall- Waaren-Industrie.

(Schluß.)

Double-Fabrikation. Die seit den letzten Jahren immer lebhafter gewordenen Nachfragen nach billiger Waare haben dazu geführt, daß eine Anzahl von Fabrikanten des Bezirkes sich ausschließlich der Double-Fabrikation zugewendet hat. Unter Double-Waaren versteht man solche, die aus Doppel-metall gefertigt sind, d. h. das zu denselben verwendete Material besteht aus zwei Metallen, Gold und Silber, oder Gold und unedlem Metall, welche aufeinander geschweißt und mit einander gewalzt werden, so daß eine dünne Oberfläch aus dem besseren und die untere stärkere Schicht aus dem billigeren Metall besteht. Diese Waare bietet den Vortheil unaemeiner Billigkeit und verhältnismäßiger Solidität und kann, wie es das Beispiel Frankreichs und der Vereinigten Staaten zeigt, wo solche massenhaft und vollendet fabrizirt wird, recht wohl neben der guten ächten Bijouterie bestehen, vorausgesetzt, daß sie sich für nichts anderes ausgibt, als was sie ist. In Frankreich und den Vereinigten Staaten besteht das Double aus einer Lage Gold oder Bronze geschweißt, bei uns dagegen wird meistens Silber als Unterlage verwendet, schon deshalb, weil die auf solche Weise hergestellten Waaren (vorausgesetzt, daß das Silber fein ist) nach Oesterreich als vergoldete Silberwaare eingeführt und mit dem Silberstempel versehen, verkauft werden können. Gerade für den Handel nach Oesterreich erlangten diese Silber- und Double-Waaren rasch einen bedeutenden Absatz, weil dort die Goldwaaren nur in 14kar. voll und ohne Ritt verkauft werden dürfen und deshalb viel theurer sind als die Double-Sachen, abgesehen davon, daß letztere in Anbetracht des billigen Materials dauerhafter herge- stellt werden können. Nachdem die Fabri- kation des Double's immer größere Ver- besserungen erfahren hatte, fing auch die deutsche Kundschaft an, dasselbe zu kaufen und jetzt wird auch für den Export in Double viel fabrizirt. Für ganz billige Sachen wird auch in Pforzheim Bronze (Zombal) Double angewandt, aber da diese Waare viel leichter schwarz anlauft, so ist sie im allgemeinen nicht beliebt und

insbesondere für den Export nicht zu ge- brauchen. Die hiesige Double-Waaren sind übrigens, abgesehen von dem Metall- werth, auch viel besser gearbeitet als die französischen, insbesondere weil man sie mit Silberloth, statt wie in Frankreich mit Zinn löthet. Die Double Waaren werden deshalb der Vergoldung vorgezogen, weil letztere wohl in allen Gehalten und Farben herstellbar, aber lange nicht so dauerhaft ist. Die Fabrikanten, welche sich dieser Industrie gewidmet haben, erzielten in den letzten Jahren im allgemeinen glänzende Resultate und es ist zu erwarten, daß dieser Fabrikationszweig für unsern Platz neben der Goldwaarenfabrikation eine große Wichtigkeit erlangen werde.

Miszellen.

Als Vorbeugungsmittel gegen Kartoffel- krankheit empfiehlt Hr. C. Lempp vom Bertheimer Hof im W. Wochenbl. f. Landw. folgendes: „Nach Erfahrungen hilft gegen Kartoffelkrankheit, wenn solche, wie hener, später erst aufzutreten droht, das Abmähen oder Abwaiden der Stengel durch Schafe. Die Krankheit sätet bekanntlich damit an, daß sich schwarze Punkte auf den Blättern zeigen, (erste Spuren der Pilze), nach einiger Zeit geht erst die Krankheit auf die Knollen über, es wäre deshalb sehr zu rathen, wenigstens probeweise die Stengel, sobald sich Spuren der Krankheit zeigen, abmähen, abwalzen oder abhüten zu lassen.“

(Eine Verwechslung.) Einige kunstbe- geisterte Jünger Apollo's — so erzählt die „B. Zig.“ — beabsichtigten der in Mödling weilenden Hofschauspielerin Frau Mathes- Röckel ein Ständchen zu bringen. Sie zogen in Reih und Glied vor das Haus der Gelehrten und ließen ihre Stimmen in die mond- helle Landschaft ertönen, sehnsuchts- voll zu den Fenstern emporblickend, ob die „Liebliche sich zeigt“. Doch vergebens blieb der Liebe Müß', die süßesten Lieder verhallten wirkungslos. Die Fenster blieben fest verschlossen und enttäuscht zogen die Sänger ab. Wie groß aber war ihr Er- staunen, als sie erfuhren, wenn sie das Ständchen gebracht. In ihrem Eifer hatten sie nämlich das Haus der Schauspielerin verfehlt und anstatt Frau Mathes Röckel hatten sie — den Steuereinnahmer ange- sungen.

(Frage und Antwort.) „Was ist das Gegentheil von einem Nihilisten?“ — „Ein Omnibus.“ (Fl. Bl.)

Frankfurter Course vom 8. Sept. 1881.

Geldsorten.		ℳ	ℒ
20-Frankenstücke	...	16	18-22
Englische Sovereigns	...	20	39-44
Ruß. Imperiales	...	16	74-79
Dukaten	...	9	60-65
Dollars in Gold	...	4	21-24

Witterungsvorhersagen
der meteorologischen Centralstation Stuttgart
für 11. September.
Wechselnde Bewölkung, vorwiegend trocken.
für 12. September:
Bewölkt, regnerisch.

